

Position 12 – *“... und seine Gefahren.”* – Eine Karte an dieser Stelle markiert das Ende des ‘direkten Weges’ und steht damit für eine mögliche Lösung, die in erster Linie durch direkte Aktion und offene Konfrontation oder durch den Einsatz körperlicher Kräfte herbeigeführt wird. “Lösung” heißt auch in diesem Fall nicht unbedingt “erfreulicher Ausgang”.

Das Schicksalsrad

Bei dieser Legung steht nicht so sehr der Zukunftsaspekt im Vordergrund, sondern eher die Möglichkeiten des Fragenden, seine Seelenlage in Bezug auf eine konkrete Situation. Die Legung wird also gerne verwendet, um den Fragenden genauer zu beschreiben und um aufzuzeigen, welches Verhalten, welche Denkungsart sein zukünftiges Verhalten wie beeinflussen können. Damit ist sie eher ein Mittel zur Seelenschau als zur eigentlichen Divination.

Daher wählt der Auslegende auch die Hofkarte, die den Fragenden repräsentieren soll, nach Einschätzung des Fragenden selbst aus und legt sie in die Mitte des Rades auf Position 1. Danach mischt er die Karten, lässt dreimal abheben und legt die Karten auf den Positionen 2 bis 9 verdeckt aus. Nach einer kurzen Einstimmung auf den Fragenden deckt der Seher nun nacheinander die verdeckten Positionen auf und deutet sie sofort, denn eins folgt aus dem anderen. (Zu Variationen der Misch- und Legetechnik siehe Seite 9f.)

Die Bezeichnung ‘Schicksalsrad’ deutet es bereits an: Was heute bestimmend für die Zukunft ist, kann morgen schon Teil der Vergangenheit sein, und eben diese Vergangenheit kann auch die Triebkraft für eine neue Zukunft bilden.

Die einzelnen Positionen und ihre (Be-)Deutung sind:

Position 1 – *“Es dreht sich um dich.”* – Hier liegt die für den Fragesteller gewählte Hofkarte, die der Kartendeuter anhand seiner Einschätzung des Fragenden bestimmt hat. Sie stellt die aktuelle Gesamtpersönlichkeit des Fragestellers dar und wird durch die folgenden Karten genauer erläutert.

Position 2 – *“Am Boden, aber es trägt dich.”* – Die Karte auf dieser Position steht für eine wesensprägende, aber momentan unterdrückte oder aktuell unwichtige Eigenschaft des Fragenden, für eine Prägung aus der Jugend oder früher einmal erlernte, aber heutzutage vergessene Prinzipien. Als Person könnte hier ein alter Mentor oder eine religiöse Autorität gemeint sein.



Position 3 – *“Du brauchst langen Atem.”* An dieser Position ist eine Eigenschaft oder geistig-seelische Disposition zu finden, die erst in weiterer Zukunft zum Tragen kommt. Trotzdem sollte der Fragesteller diese Eigenschaft im Hinterkopf behalten. Die hier zu findende Karte steht also für langfristige Planung und Überlegung. Eine Hof- oder Personenkarte symbolisiert eine Person, die in Zukunft einmal Hilfestellung bieten könnte und die sich der Fragende ‘warm halten’ sollte.

Position 4 – *“Nutze die Gelegenheit.”* – Hier zeigt sich ein dem Fragenden (und wohl auch seiner Umgebung) noch nicht offensichtlicher Wesenszug, der aber bald prägend sein kann. Die Karte zeigt ungenutztes Potential, das der Fragesteller überraschenderweise zu seinem Vorteil nutzen könnte. Damit repräsentiert diese Position mit-

telfristige Planung und Strategie, die Nutzung bislang unerschlossener Ressourcen. Eine Person an dieser Stelle könnte ein Berater sein, der dem Fragenden eine neue Sicht der Dinge nahebringt.

Position 5 – *“Und nutze sie bald.”* – Dies ist – so unspektakulär die Position auch wirkt – die essentielle Karte des Schicksalsrades. Hier findet sich eine (Charakter-)Eigenschaft oder ein Umstand, der sehr bald prägend sein wird. Wer auf diese Karte achtet, nutzt kurzfristige Chancen, die sich vielleicht erst hier durch die Legung zeigen, und kann darauf eine eventuelle Taktik aufbauen. Eine Hofkarte an dieser Stelle symbolisiert einen aktuell wichtigen Kampfgefährten.

Position 6 – *“Vertraue nicht auf das Offensichtliche.”* – Auch wenn es auf dem Rad des Schicksals gerade oben ist, ist es nicht das, was den Fragenden voranbringt. Vielmehr ist ‘oben’ ein anderes Wort für ‘auf dem Weg nach unten’. Hier findet sich also eine momentan prägende, auffällige Eigenschaft oder Geisteshaltung des Fragenden, die wichtiger scheint, als sie – zumal für zukünftige Entwicklungen – in Wirklichkeit ist. Liegt hier eine Hofkarte, ist damit eine Person gemeint, die laut Beistand anbietet, der aber nicht benötigt wird, ja vielleicht sogar hinderlich ist.

Position 7 – *“Die Moden sind vergänglich.”* – Noch weniger von Bedeutung als die Eigenschaft der vorigen Position ist die Karte, die hier zu liegen kommt. Sie steht für bloße Äußerlichkeiten, die bald der Vergangenheit angehören können und werden, als Hofkarte für flüchtige, aber im Endeffekt für die Entwicklung des Fragenden unwichtige Bekannte und (vielleicht sogar falsche) Freunde. Für die Zukunft des Fragenden irrelevant, besser, wenn er sie bald hinter sich lässt.

Position 8 – *“Es treibt dich voran.”* – Diese Position steht für die aktuelle Stärke des Fragenden, für eine Gelegenheit, die am Schopf gepackt werden sollte. Diese Eigenschaft sollte *genau jetzt* genutzt werden, damit sie nicht verloren geht. Eine Hofkarte an dieser Stelle deutet auf jemanden hin, der einem eine große Hilfe sein kann, wenn man ihn jetzt fragt.

Position 9 – *“Warte auf bessere Zeiten.”* – In der Karte auf dieser Position zeigt sich ein Umstand oder Wesenszug, ‘der seine beste Zeit hinter sich hat’. Dies kann eine abgelegte Mode oder Marotte sein,

eine Bekanntschaft aus Kinder- und Jugendtagen (falls es eine Personen-Karte ist) oder eine immer wieder aufkommende, letztlich aber unwichtige Erinnerung aus der Vergangenheit.

Es existiert auch eine Variante des Schicksalsrades, bei der zwölf Karten – die dann natürlich den Zwölfgöttern zugeordnet werden, die wiederum Aspekte der Persönlichkeit ‘regieren’ sollen – einen Kreis bilden. Da die Repräsentation des Fragenden aber die dreizehnte Karte ist, wird diese Variante von etlichen Kartendeutern als ‘unheilig’ abgelehnt.

Die Mondsichel

Diese Legevariante mit fünf plus einer Karte verbindet Elemente der Zukunftsdeutung mit einer Seelenschau. Sie ist vor allem bei Jahrmarkts-Wahrsagern beliebt, da sie schnell zu lernen, schnell zu legen und recht einfach zu deuten ist. Bei dieser Variante ist es sogar üblich, nur die Hofkarten und die Großen Arkana zu verwenden, da in den meisten Kartensätzen nur diese über ausgearbeitete Bilder verfügen.

Um eine Mondsichel zu legen, zieht der Ratsuchende zuerst eine Karte ungesehen aus dem gut gemischten Stapel, die der Deuter dann offen in den Mittelpunkt des geplanten Bogens legt und bereits erklärt. Nach nochmaligem Mischen des Kartenstapels durch den Deuter und Abheben durch den Fragenden werden fünf Karten nacheinander verdeckt in einem Bogen um die Karte gelegt, die den Ratsuchenden repräsentiert. Sodann wird die Karte an Position 2 aufgedeckt und gedeutet, dann Karte 3 und so fort. Erklärende Karten sind möglich; diese werden dann direkt neben die auszudeutenden Karten gelegt und sofort gedeutet.

